

# NACHBARINNEN in Wien

## Fortschrittsbericht April 2013

Erstellt von: Mag Birgit Fischer, Clara Krainhöfner

Erstellt am: 2. April 2013



Das Projekt NACHBARINNEN in Wien – muttersprachliche Beratung migrantischer Familien – befindet sich in seiner zweiten Phase, der Ausbildungsphase. Derzeit werden sechzehn Frauen in einem fünf-monatigen Kurs zur NACHBARIN ausgebildet. Gleichzeitig werden wichtige Maßnahmen umgesetzt, um eine breitere Öffentlichkeit auf das Projekt aufmerksam zu machen.

## **Folgende Meilensteine wurden bisher realisiert:**

### **► Aktive Öffentlichkeitsarbeit mit Sinn**

Mediale Öffentlichkeit ist für das Projekt NACHBARINNEN wichtig, da es von der Unterstützung engagierter Menschen lebt. Durch Geld- und Zeitspenden zB auf der Plattform respekt.net können in der ab September stattfindenden Betreuungsphase zahlreiche bisher gespendete Lern- oder Konversationsstunden für Kinder bzw Eltern in den betreuten Familien vermittelt werden.

Zusätzlich wirkt sich die Aufmerksamkeit, die auch in den Communities der migrantischen Familien entsteht, positiv auf die bevorstehende Tätigkeit der NACHBARINNEN aus. Es wird ihnen der Zugang zu den Familien erleichtert, wenn die Familien schon Vorinformationen zum Projekt haben und dieses schon bekannt ist. Durch Exkursionen im Rahmen des NACHBARINNEN-Lehrgangs zu Beratungseinrichtungen in Wien werden erste Kontakte hergestellt, die das Projekt auch bei diesen Stellen bekannt machen. Dadurch kann eine gegenseitige Zusammenarbeit initiiert werden.

Absicht der Öffentlichkeitsarbeit ist es schließlich auch, Empowerment von migrantischen Familien zu thematisieren und vorhandene Klischees zu durchbrechen. Das Aufzeigen des Bedarfs an dieser Initiative und dessen engagierte Umsetzung soll eine breite Öffentlichkeit, sowie die Politik aufmerksam machen und zum Handeln anregen. Ziel ist es, die Fähigkeiten und das Engagement der migrantischen Frauen aufzuzeigen um Vorurteile wie „Integrationsunwilligkeit“ abzubauen, indem genauer hingesehen wird. MigrantInnen sollen als aktive Gestalterinnen der Gesellschaft verstanden werden, anstatt als Opfer prekärer Verhältnisse.

### **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit**

Es gab bereits zwei Pressekonferenzen, eine mit respekt.net und eine mit der Stadträtin Sandra Frauenberger im Jugendzentrum Margareten, wo sich die Kursräume für die NACHBARINNEN befinden.

Im Anschluss wurden Fernsehbeiträge in „Wien heute“ (4. März 2013) und im ORF Journal „heute mittag“ (21. März 2013) gezeigt. Zeitungsberichte erschienen im „Freizeit Kurier“, in „die Furche“ (7. März 2013), dem „Falter“ (11/13), und der „Wiener Zeitung“ (5. März 2013).

### **► Ausgezeichnetes Feedback**

- ▶ Beim „Bank Austria Sozialpreis“ erreichte das Projekt NACHBARINNEN den 2. Platz. Die Verleihung fand am 15. Februar 2013 im Rahmen einer großen Gala im Theater in der Josefstadt statt.
- ▶ Beim „MiA Award“ (Auszeichnung für bemerkenswerte Frauen mit Migrationshintergrund) am 8. März 2013 erhielt das Projekt NACHBARINNEN den Anerkennungspreis der MiA-Preisträgerinnen des Vorjahres.

- ▶ Ebenfalls im März fand die Teilnahme beim Publikumspreis der „SozialMarie“ – der Unruhe Privatstiftung für soziale Innovation – statt. Wir sind gespannt auf den 1. Mai, wo im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im ORF Radio-Kulturhaus in Wien die Preise verliehen werden.

#### ▶ Einprägsames Informationsmaterial

Das Logo der NACHBARINNEN als „Corporate Design“ sorgt für den Wiedererkennungswert.

Mit der Unterstützung der im Projekt involvierten Unternehmen sind bereits Flyer, Broschüren und ein Booklet entstanden, welche die wichtigsten Informationen zum Projekt beinhalten.



#### ▶ Der Online-Auftritt der NACHBARINNEN

Unter der Adresse [www.nachbarinnen.at](http://www.nachbarinnen.at) wird das Projekt in deutscher, türkischer und arabischer Sprache von den Projektinitiatorinnen und den angehenden NACHBARINNEN präsentiert. Die Website wurde mit der (pro bono) Unterstützung von Digifilm und menonthemoon produziert und realisiert.

Auf der Website finden sich Informationen zum Projekt und dessen Zielen, über die Tätigkeit der NACHBARINNEN und eine Liste der UnterstützerInnen. Mithilfe von Videos wird die Arbeit der NACHBARINNEN von einzelnen Teilnehmerinnen in ihrer Muttersprache präsentiert. Außerdem wird ein direkter Link zu Unterstützungsmöglichkeiten, derzeit durch [respekt.net](http://respekt.net), geboten.

#### ▶ Ein Drittel der Ausbildung ist absolviert

Seit Anfang Februar 2013 findet der fünf-monatige Kurs zur sozialen Assistentin vier mal die Woche in den Räumlichkeiten des „5erhauses“ statt. Insgesamt werden 300 Stunden zu den Themen Gesundheit, Bildung, Soziales, Erziehung und Kommunikation im Kurs absolviert.

Die Kursmaßnahmen wurden mit AMS - Anforderungen abgestimmt, somit erhalten die Frauen bei Bedarf Unterstützung zur Deckung des Lebensunterhaltes.

Ziel ist die Zertifizierung des Lehrgangs als anerkannte Ausbildung zur sozialen Assistentin um für die teilnehmenden Frauen die Möglichkeit zu schaffen, auch bei anderen Stellen eine ihrer Qualifikation entsprechende Anstellung zu erhalten. Neben theoretischen Unterrichtseinheiten durch Expertinnen zu den einzelnen Themen unternehmen die angehenden NACHBARINNEN auch Exkursionen, um Kontakte für die spätere Tätigkeit zu knüpfen und aus der Arbeit anderer Institutionen zu lernen.

Weiters beginnt jede Teilnehmerin parallel zum Lehrgang die Begleitung und Betreuung einer Familie ihrer Wahl, was auch als Grundlage für die Abschlussarbeit dient.

► **Die Finanzierung ist auf einem guten Weg**

Das Gesamtbudget des Projekts wird mit 129.516 Euro veranschlagt und setzt sich aus den Kosten für den Lehrgang, die Anstellung der Teilnehmerinnen als NACHBARINNEN und die Bereitstellung von Lern- bzw Bewegungsangeboten zusammen.

Der Lehrgang (ExpertInnenhonorare; 300 Einheiten zu je 60 Euro) wird von der MA 17 der Stadt Wien mit 18.000 Euro finanziert.

Für die Anstellung von acht Teilnehmerinnen als NACHBARINNEN für ein Jahr wurde ein Förderantrag an das BMASK über 96.516 Euro genehmigt. Eine neunte NACHBARIN konnte durch den Sozialpreis der Bank Austria finanziert werden.

Über die Plattform respekt.net wurden bisher für folgende Investitionspakete Gelder gesammelt: Die Ausgaben für 1.000 Lernhilfeeinheiten wurden mit einer Gesamtsumme von ca 10.000 Euro einkalkuliert. Das 1. Lernpaket und 2. Lernpaket zu je 2.700 Euro, ein 3. Lernpaket um 5.400 Euro und das 4. Paket „10. NACHBARIN für fünf Monate“ zu 5.625 Euro konnten so ausfinanziert werden.

Derzeit liegt das 5. Paket "10. NACHBARIN für ein ganzes Jahr" mit einem Finanzierungsvolumen von 8.562 Euro bei einem Finanzierungsgrad von knapp 14 Prozent (Stand: 2. April 2013).

Sichergestellt ist auch die finanzielle Unterstützung der Teilnehmerinnen während der Kursdauer durch das AMS mit der DLU (Deckung des Lebensunterhaltes).

Dazu kommen private Spenden und pro bono erbrachte Leistungen in den Bereichen Projektleitung, Entwicklung, Administration, Medienarbeit und Evaluation.